

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Die Entwicklung der kirchlichen Verhältnisse und des Volkes religiöser Sinn.

Nachdem die in Tirol und Vorarlberg eingewanderten Germanen und Slaven das Christenthum angenommen, erlangte dies beim Vorhandensein einer zahlreichen ältern christlichen Bevölkerung, der romanischen, in kurzer Zeit den vollständigen Sieg, wenn auch viele heidnische Anschauungen und Gebräuche daneben fortbestanden. Doch gehörte Tirol durch das ganze Mittelalter zu jenen Ländern Deutschlands, welche man als ghibellinisch bezeichnen könnte; die tirolischen Fürstbischöfe des früheren Mittelalters standen fast ausnahmslos auf Seiten der Kaiser in ihren Kämpfen mit den Päpsten und Adel, Bürger und Bauern hielten in den späteren Jahrhunderten nicht minder fest zu den Landesfürsten in ihren Streitigkeiten mit den Landesbischöfen und Päpsten, selbst trotz Bann und Interdict. Daher fand hier auch die Reformation bei allen Ständen großen Anklang und ihr würde ohne Zweifel ein sehr großer Theil der Bevölkerung zugesessen sein, wenn nicht die Landesfürsten mit aller Macht sie bekämpft hätten. Erst mit der gewaltsam durchgeföhrten Gegenreformation ist nach und nach in unsere Berge jener streng katholische Geist eingezogen, der jetzt die große Menge des Volkes beherrscht; erst seit dieser Zeit hat in Tirol und Vorarlberg die Priesterschaft und namentlich der Regular-Clerus einen so großen Einfluß gewonnen.

Daz in Tirol und Vorarlberg die christlichen Ideen die eingewanderten Germanen und Slaven sowie die frühere Bevölkerung